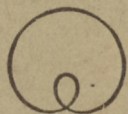


ALL FRIEDE UND FREUDE AUF ERDEN

Flugblätter
in Wirklichkeitsbildern
von
Hermann Westermann

I. Bild:

Völker habt Acht!



Riga 1906

Selbstverlag von Hermann Westermann

~~~~~  
Alle Rechte, insbesondere das  
der Übersetzung vorbehalten.  
~~~~~

Spamersche Buchdruckerei, Leipzig-R.

La 14730

All Friede und Freude auf Erden

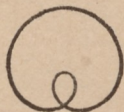
Flugblätter in Wirklichkeitsbildern

von

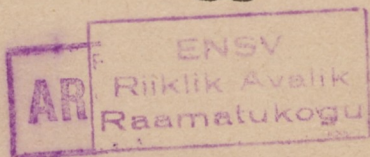
Hermann Westermann

I. Bild:

Völker habt Acht!



A. 206



105.908 x

Riga 1906

Selbstverlag von Hermann Westermann

Völker habt Acht!

„Gedenke der Stunde Deines Todes!“ Diese Mahnung gilt nicht nur dem Einzelnen, sie gilt mit noch viel schwererem Ernste den Völkern. Das Bestehen seines Geschlechtes, das Gedeihen seines Volkes, das ist für jeden Einzelnen die seinen Sinnen greifbare Fortdauer seiner selbst über seinen Einzeltod hinaus. Je mehr der Einzelne sich in seinem Volke dauernd mitlebend fühlt, um so kraftvoller wird dieses Volk dastehen. Daher ist es eine geradezu bedrohliche Tatsache, daß den europäischen Völkern das unmittelbare Empfinden für das Fortleben des Einzelnen in seiner Familie, in seinem Geschlechte verloren gegangen ist. Nur in abstrakter Form lebt dasselbe noch in unserem Adel; doch wirkt es in dieser leeren Form, anstatt segensreich, geradezu verderblich. Unser Ahnenstolz beruht auf dem Wahne, die Verdienste meiner Vorfahren adeln auch mich — während der lebendige Ahnenkultus von mir verlangt, daß ich durch mein Leben meine Vorfahren ehre und ihnen dadurch wohltue. Ein Volk, dessen Vorfahren seinem wirklichen Leben nicht gestorben sind, das hat ewige Dauer, es ist unüberwindlich. So schallt heute der Mahnruf aus Asien nach Europa herüber.

Wohin sind die einst den Weltkreis beherrschenden, in Recht und Familie so kraftvollen Römer geschwunden?

Warum ging die Zeit des Perikles so eilig dahin?

Auch das große Frankenreich zersplitterte und der Römische Kaiser deutscher Nation wurde zur Sage!

Was ist aus dem Spanien geworden, in dem die Sonne nie unterging?

Glaubt Ihr, daß ein England noch lange bestehen kann, das die Befreiung der Schwarzen einst lügnerrisch auf seine Fahne schrieb und nun mit Behagen findet, daß die Chinesen noch besseres Arbeitsvieh abgeben! Die Jahre des England sind kurz gezählt, das augenblicklich seinen Goldraub mit frecher Rohheit genießt, den seine Freveltaten in Spanien, Indien und Afrika ihm gewonnen!

Ist es denkbar, daß Frankreich mit Dreyfuß- und Combes-Skandalen sich eine ewige Dauer schaffen kann?

Und die Nordamerikanischen Freistaaten mit ihren Riesentrusts, d. h. mit ihrem privilegierten Ämterhandel en gros, diesem Riesenabbild des ekelhaften Pfründenschachers ihres Mutterlandes England, mit ihrer staunenswerten Konzentration aller geschäftlichen Kräfte — sie werden durch einzelne bewundernswerte Philanthropen vor schnellem Untergange nicht bewahrt!

Deutschland mit der immer wachsenden Masse seiner gebildeten Sozialdemokraten und seiner Geistesfeigheit, mit der es die gewaltigsten Offenbarungen seiner größten Genien, wie Schiller, Strauß, Schopenhauer, Fechner, in prächtigen Bibliotheken ängstlich verschlossen hält — Deutschland rast seiner Vernichtung entgegen.

Was lebt denn an wirklicher Größe noch in Italien?

Höchste Achtung vor dem literarischen Ringen der nordischen Völker. Doch selbst ihre größten Meisterwerke lehren uns nur: Auf diesem Wege gibt es keine Rettung!

Von dem Bilde, das Österreich und Rußland uns bieten, ist vor Ekel nicht zu sprechen!

Solche Massenfäulnis mußte endlich einen Sturmwind hervorbrechen lassen — von keiner einzelnen Person heraufbeschworen, von keiner einzelnen Idee erregt, das ist alles zu matt, zu winzig kraftlos für ein solches Allweltereignis — nein, der Millionenfrevel von Jahrtausenden erregte diesen Sturm, der im Russisch-japanischen Kriege, **allen verständlich**, zu toben begonnen*).

Nun rüstet Euch, Völker! Jawohl, zu rüsten habt Ihr Euch — aber nicht zur Abwehr einer gelben Gefahr. Seht Euch vor, Ihr Völker! Mit diesem Schreckgespenst seid Ihr von neuem betrogen. Denn geradezu lächerlich machtlos sind diejenigen Gefahren, welche den modernen Völkern von außen drohen — nur in ihrem eigenen Innern entwickeln sich die ihnen Vernichtung drohenden Mächte.

Hätte Rußland nicht mit frevelhafter Leichtfertigkeit nach Port Arthur gegriffen, so hätte es auch nicht die Schmach des Krieges mit Japan zu erdulden gehabt, und wollte Rußland für die kräftig gesunde Entwicklung seiner inneren Organe sorgen, anstatt mit aller Anstrengung immer größer sich zu

*) Geschrieben im November 1904.

blähen, so wären ihm alle Konflikte nach außen erspart. Denn das ist der wirklich greifbare Segen unserer Kultur, daß sie die Eroberungskriege je mehr und mehr unmöglich macht. Die Völker wandern heute ununterbrochen und ist eine Völkerwanderung, im Sinne der alten Zeiten, hierdurch unmöglich geworden, und unsere Kultur gestaltet die Staaten zu so reich entwickelten Kunstwerken, daß mehr und mehr jeder Staat bei jeder Art Störung seines Entwicklungsfriedens nur verliert.

Kein Volk gewinnt heute seinen Entwicklungssegens für sich allein. Was das eine Volk erarbeitete, erdachte, erschuf, gehört fast augenblicklich auch jedem anderen Volke. So verschwindet mehr und mehr der Gegensatz der Völker, und endlich werden alle Völker nur eine große Staatenfamilie bilden.

Die äußeren Feinde schwinden von selbst. Die fortschreitende Kultur hält sie im Zaume. Nicht das gleiche gilt von den inneren Feinden.

Nach außen wendet seine Kraft, wer dieselbe nach innen nicht zu verwenden weiß, oder, was noch böser ist, wer seine Kräfte nach innen falsch verwendet hat.

Wie der einzelne, je reicher sein Innenleben ist, um so weniger über sich hinausgreift, in gleicher Weise werden Völker um so friedvoller nebeneinander leben, je reicher, je bedeutungsvoller, je tiefer und wertvoller ihr eigenes Leben sich gestaltet. Hierfür zu wirken, das ist die eigentliche Aufgabe jedes und jedes.

Zu schaffen gilt es widerspruchslose Einheit in Kunst, Wissenschaft und Sittlichkeit! Zu zerstören

gilt es den Neid zwischen Herrscher und Beherrschten! Zu empfinden gilt es, wie der große Patriot des kleinen Livland es lehrte: Nicht die Rechte, die er ausübt, sondern die Pflichten, die er freiwillig sich auferlegt, bestimmen den Wert des Mannes. Zu leben gilt es, wie Confucius es lehrte: Ich strebe nicht nach hohen Ämtern, aber ich strebe darnach, mich jedes hohen Amtes wert zu machen.

Gesinnungswandel nur kann uns retten. Dasjenige Volk, welches zuerst denselben vollzieht, dem gehört die Herrschaft der nächsten Jahrtausende.

Doch habet wohl acht und hoffet nicht auf Wunder! Auch habe ich es nicht auf mich genommen, Wunder zu vollführen, trotzdem ich es sicher und fest auf mich nehme, zum Gesinnungswandel, dem erlösenden, **alle** Menschen zu leiten.

Wie einst Preußen durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht aus dem Napoleonischen Elend sich rettete und damit das Fundament schuf, das seine heutige Größe zu tragen vermag — ganz so einfache Mittel haben wir heute zur Gewinnung noch größerer Ziele zu verwenden.

Welche?

Demnächst erscheint:

ALL FRIEDE UND FREUDE AUF ERDEN

Flugblätter in Wirklichkeitsbildern

von

Hermann Westermann

II. Bild:

**Kraftersparnis
Sittlichkeitsgewinn**

III. Bild:

Frauenfrage

IV. Bild:

Erziehung

Preis je 20 Pfennig



Weitere Folge ist in Vorbereitung!

N:1662

Vom gleichen Verfasser ist in Vorbereitung:

Erzählungen für Kinder
in aufsteigender Linie

Preis M. 2.—

~~~~~

**Einiges über die allstaatlich  
anerkannte Weltsprache**

Preis M. 1.—